

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Wirtschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla

No. 78.

Sonntag, den 28. Juni 1908.

7. Jahrgang.

Sparkasse Ottendorf - Moritzdorf

empfiehlt Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8-1, und von 1-6 Uhr, Sonntags von 8-2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 27. Juni 1908.

Der Sinn für Althergebrachtes und Altdeutsches ist in unserem Volke in hohem Maße. Vereine für Volkstunde, Altertumsstudien usw. werden überall gegründet. Besonders interessiert man sich jetzt für die alte ländliche Bauweise, da man die Schönheit und Zweckmäßigkeit der alten Bauernhäuser immer mehr erkennt. In den nächsten Tagen werden in unserm Orte Erhebungen über die Bauart alter Bauernhäuser und sonstiger alter Gebäude angestellt werden. Der Verein für Sächsisches Volkstunde, der sich um die geschichtliche Erforschung unseres Landes und dessen Kultur hoch verdient gemacht hat, hat diese Arbeit übernommen, und die Behörde hat damit die hiesigen Lehrer beauftragt. Es handelt sich um Gebäude, die aus der Zeit vor 1800 stammen. Man richtet hierdurch an die Besitzer derartiger Häuser die Bitte, den hiesigen Lehrern auf ihre Fragen bereitwillig Antwort zu geben.

Die internen sächsischen Instruktionen vom Reichsoberkonsulent sind im „Dresdner Anzeiger“ (Sächsischer Staatsanzeiger) veröffentlicht worden. Beschlüsse der Gewerkschaften sind angeordnet, daß diese, so lange sie sich innerhalb des Rahmens des § 152 der Gewerbeordnung nur mit Berufs- und Standesangelegenheiten beschäftigen, als politische Vereine nicht angesehen sind. Unter dieser Voraussetzung werden die Gewerkschaftsversammlungen nicht mehr der Überwachung unterliegen, wenn Mitglieder zugelassen sind, denn nach § 152 des Gesetzes werden nur öffentliche Versammlungen überwacht. In der Instruktion wird auch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Aufmerksamkeit der Polizeibehörden besonders bleiben muß, rechtzeitig Kenntnis von allen verdächtigen Tendenzen innerhalb der Gewerkschaften zu erlangen. Bemerkenswert ist weiter die Bestimmung über die Befassung von Gewerkschaften in der Presse mit der Maßgabe, daß hierdurch die politische Ansicht nicht verletzt wird. Es heißt hierüber in der internen Instruktion:

Die Bestimmung des § 64 der Gewerbeordnung — dahingehend, daß bei Zulassung von Zeitungen für Versammlungs-Veranstaltungen insbesondere auf deren Verbreitung im Orte Rücksicht zu nehmen ist — beruht, ebenso wie die Beschränkungen, daß die Amtsblattgebühren von der politischen Charakter der Zeitungen hierbei keine Rolle spielen sollen, auf Wünschen, die in dieser Beziehung im Reichstage geäußert und auch von Regierungseite als berechtigt anerkannt worden sind. Selbstverständlich kann hierbei von der Notwendigkeit einer absolut genauen Berechnung der Verbreitung nicht die Rede sein, doch wird bei Beschwerden über wesentlicheren Schwankungen in der Verbreitungsmenge eine Nachprüfung und gegebenenfalls eine Änderung oder Ergänzung der Liste der zugelassenen Zeitungen anzuordnen haben.

Die übrigen Punkte der Instruktion betreffen die Verfahren der Überwachenden Organe in den Gemeinden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Recht zur Wortentscheidung, ebenso das bisher übliche Verfahren zur Tagesordnung. Was die Aufstellung einer Versammlung betrifft, so genügt einmalige Entgegnung eines einzelnen Mitglieds in der Richtung des § 14 Ziffer 5

des Gesetzes (Aufforderung oder Anreizung zu Verbrechen) nicht, es muß vielmehr in irgend einer Weise — sei es durch einen andern Redner, sei es durch Annahme einer Resolution, durch Abstimmung, durch eine eingehende und längere Verhandlung oder dergleichen — auf den Vorschlag oder Antrag eingegangen werden. Eine Vollziehung wegen eintretenden Tumults — was bisher wohl in den weitaus meisten Fällen den Grund zur Auflösung bildete — kann ebenfalls nicht mehr eintreten, doch kann hier unter Umständen eine Verurteilung auf Grund allgemeiner Strafgesetze (§ 360, 11 R. N. Str. G. B.) erfolgen.

— Zur Hygiene der Eisenbahnwagen. Das für gesundheitliche Einrichtungen der Eisenbahnwagen in vieler Hinsicht vor allem von der Bahnverwaltung gefordert werden muß, versteht sich fast von selbst. Aber auch der Reisende vermag vielen Schädigungen vorzubeugen. Was die Kleidung anlangt, wird es als gefahrlos bezeichnet, die Hände frei zu lassen, statt sie, wie das häufig geschieht, in enge Handschuhe zu zwängen. Jedenfalls sind zur Vermeidung des Schmutzes nur weite, luftdurchlässige waschbare Handschuhe zu benutzen. Als bester Sitz wird ein Stuhl empfohlen, und zwar rückwärts, da das Zurückblücken dem Auge zuträglich ist und da auch bei offenem Fenster weniger Verunreinigung durch Qualm, Zugluft usw. eintritt. Die Polsterung der Wagen ist als solche nicht hygienisch, da sich auch bei regelmäßiger Reinigung Schmutz und Infektionsstoffe darin festsetzen. Unter allen Umständen empfiehlt es sich, ein Tuch zwischen Kopf und Polster zu legen oder ein Luftkissen zu benutzen. Die Lüftungs- und Ventilationsanlage läßt sich bekanntlich leider nur bis zu einer engeren Grenze vom Einzelnen beeinflussen. Was sich dazu sagen läßt, ist vor allem, daß die Lüftungsglieder im allgemeinen mehr benutzt werden könnten, als es geschieht. Möglichst im Freien, Vermeidung ungeeigneter und schwerererdauerlicher Nahrungsmittel, zu denen allerdings häufig genug die Lodung vorhanden ist, bildet einen weiteren wesentlichen Faktor, der durch eine vorzügliche Art der Lüftung des Durstes zu ergänzen ist. Alkoholische Getränke, sowie Kaffee und Tee sind zu diesem Zweck wenig geeignet. Eine mit Limonade gefüllte Feldflasche oder ein Trinkbecher, der an den Stationsbrunnen gefüllt werden kann, sind die beste Ausrüstung.

Ränigsbrück. Auf dem Gefechtsplatz bei Ränigsbrück wird vom 29. Juni bis 2. Juli das 3. Bataillon des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 und am 3. und 4. Juli das 1. Bataillon des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 täglich von 7 Uhr Vormittag bis 2 Uhr 30 Min. Nachmittags Schießen in größeren Abteilungen abhalten.

Die königliche Amtshauptmannschaft hat mit dem Bezirksausschuß in der Sitzung am 30. vor. Monats die von dem Gemeinderat in Schmorkau beschlossene Eingliederung des von der fiskalischen Straße Ränigsbrück-Hagerwerda an der Schmorkau-Steinboerner Kreisgrenze abzweigenden nach Jütisch führenden Weges Nummer 1288 des Grundbuchs für Schmorkau und des gleichfalls von der vorerwähnten Straße unterhalb des Ortes Schmorkau abzweigenden nach Jütisch führenden Weges Nummer 1289 des Grundbuchs für Schmorkau genehmigt.

Bauzen. Mittels Schubkarren wurde ein in Oppoch von der Polizei festgenommen 34 Jahre alter Mann nach dem Amtsgericht Neusalza überführt; der Verhaftete hatte sich geweigert, diese unfreiwillige Zugtour zu unternehmen.

Jittau. Die Grundsteinlegung zum Krematoriumbau findet am 12. Juli mit einer feierlichen Feier statt. Die Vorarbeiten sind soweit gefördert, daß man bestimmt hoffen kann, den Bau im November d. J. fertigzustellen. Jittau würde damit die zweite Stadt in Sachsen sein, die ein Krematorium besitzt. Am Tage der Grundsteinlegung erfolgte eine öffentliche Ausstellung des Modells und der Innenskizzen. Dresden. Der 28 Jahre alte, aus Gundersdorf gebürtige Sattlergehilfe Karl Großmann mußte seinen 4 Jahre alten Sohn Ernst Paul wegen seiner Ungezogenheiten mit einem dünnen Stock züchtigen. Dabei ist dem Kinde die Klinge eines Sattelmessers, das Großmann in seiner Erregung bis zu Beginn der Züchtigung in der Hand hielt, versehentlich und so unglücklich in den Leib gedrungen, daß der Knabe nach wenigen Stunden gestorben ist. Nach der Aussage des Gerichtsarztes Dr. Oppé sind die Niere, die Niere und der Darm verletzt worden und der Tod infolge innerer Verblutung eingetreten. Der unglückliche Vater wurde wegen jahrlängiger Tötung mit 2 Monaten Gefängnis bestraft.

Mittwoch wurde auf dem Bahnhof zwischen Dresden und Riesa, oberhalb der König-Georg-Allee, vom Weichensteller Hausmann ein Mann auf den Schienen liegend betroffen und der Polizei übergeben. Dieser gab an, daß er wegen größerer Geschäftsverluste den Selbstmord gefaßt habe, sich durch einen Eisenbahnwagen überfahren zu lassen, um auf diese Weise aus dem Leben zu scheiden. Der 28-jährige Mann, wie sich später ergab ein wohnortloser Uhrmacher, wurde in die Heil- und Pflegeanstalt gebracht.

Der Kriminalpolizei ist es gelungen, zwei gemeingefährliche Einbrecher festzunehmen, welche im Mai und Juni in verschiedenen Dörfern der Dresdner Umgebung umfangreiche Einbrüche in Bauhütten und Hauskellern verübt hatten. Beide Spitzbuben sind vorbestraft und haben sich längere Zeit hindurch ihren Lebensunterhalt aus dem Erlös ihrer Diebstahlsbeute beschafft. Eisenberg-Moritzburg. Die elektrische Beleuchtung wird eifrig in Angriff genommen. Die Aufstellung der Masten geht nunmehr vor sich, da die Anlagen bis zum Herbst fertiggestellt sein sollen. Die Kosten der Beleuchtung dürften wohl nicht höher sein als die der Petroleumbeleuchtung. Der Strom wird aus den Elektrizitätswerken von Niedertösch geliefert.

Wilsdruff. Mit dem Neu- und Umbau des Bahnhofs ist begonnen worden, ebenso wird an der Rossener Straße ein zweiter Haltepunkt errichtet, wodurch noch mehr Baugrund aufgeschlossen wird.

Koffenbau. Die warmen Tage haben die Kirchen nunmehr vollständig zur Reise gebracht, so daß man hier, Niederwartha, Schatzberg und Gaueritz in die Ernte eingetreten und mit dem Versand begonnen hat. Die Kirchen haben Stellenweise gut angelegt; im allgemeinen wird nur eine mittlere Ernte zu erwarten sein.

Meißen. In den Weinbergen hat die Peronospora viticola (der falsche Mehltau) in letzter Woche rasche Fortschritte gemacht. Der Pilz hat bereits fast sämtliche Blätter zahlreicher Stöcke in vielen Bergen überzogen und die Gefahr, daß die diesjährige Ernte wieder verloren geht, ist groß. Außerdem ist in den Bergen um Bohmisch, Gröben usw. die Selbstsucht der Reben außerordentlich stark in diesem Jahre aufgetreten. Die Berge sehen schon von weitem ganz gelb aus.

Döbeln. Der Arbeiter Händig aus Galbig, der beim Ergolieren eines zu früh entzündeten Sprengschusses schwer verletzt wurde, ist seinen Verletzungen erlegen. Die beiden anderen bei der Katastrophe Verletzten befinden sich auf dem Wege zur Besserung.

Blagwitz-Lützen. Auf der Bahnstrecke Blagwitz-Lützen konnte ein Knabe von

zehn Jahren durch eigenes Verschulden leicht ums Leben kommen. Er hatte von seinem Vater, dem auf der Gohrener Haltestelle stationierende Beamten, den Auftrag bekommen, Futter fürs Vieh zu holen. Als der Lokomotivführer eines ankommenden Zuges zwischen den Gleisen einen großen Rindvieh sah, brachte er den Zug zum Halten. Vorher hatte er aber schon den Knaben überfahren, der eingeschlagen und im Grabe nicht gesehen worden war. Als der Zug stand, kam der vom Schlafe erwachte Knabe unter dem dritten Wagen des Zuges hervorgerollt. Er war zum Glück nicht erheblich verletzt.

Döbeln. Am Fabrikweh in Limritz wurde vorgestern die verstorbene Leiche des am 27. Januar d. J. in dem stark angeschwollenen Altmühlweider Bach ertrunkenen Badknechts Sacke aufgefunden.

Waldheim. Ein Strafling, welcher der Trennung des Zuchthausgesetzes zugeführt werden sollte, sprang über das Besatzgeländer hinab in die Zichpau. Der Transporteur sprang sofort nach und nahm den Flüchtling fest.

Grüna bei Chemnitz. In der vergangenen Nacht erschoss in dem Hause Chemnitzer Straße 203 der Schneidermeister Franz Dietrich den in der gleichen Kammer schlafenden Schärfer Paul Vogel und hierauf sich selbst. Dietrich führte einen unsoliden Lebenswandel und ärgerte sich über seinen Schlafgenossen, der sehr solid lebte. In der Nacht scheint es zu einem Streit zwischen beiden gekommen zu sein, in dessen Verlauf sich dann das blutige Drama ereignete.

Buchholz. Wegen Vergehens gegen das österreichische Tabakmonopol wurde in Schmiedeberg (Böhmen) ein Unbekannter beim Feilbieten von Zigarren festgenommen und dem Gericht übergeben. Aus dem Verhör mit dem Festgenommenen ging hervor, daß man in ihm einen berühmten Einbrecher und Spitzbuben erwischt hatte, der die Zigarren im hiesigen Hotel „Deutsches Haus“ gestohlen hatte.

Oberwiesenthal. Um die radioaktiven Quellen im sächsischen Erzgebirge scheint sich ein förmlicher Kampf zu entspinnen. In Oesterreich hat man offenbar den Wert der Gewässer erkannt und bereits energische Schritte zu ihrer Sicherung unternommen. In Joachimsthal hat sich eine Terraingefellschaft gebildet, die bereits ausgedehnte Flächen aufgekauft hat und über ein Kapital von 5 Millionen Kronen verfügt soll. Die Stadt Joachimsthal will ein großes Kurhotel mit Prachtanlagen erbauen und möchte am liebsten den alleinigen Bezug der staatlichen Radiumwässer aus den Stollen pachten. Dr. med. Johannes Vinke in Bieberau in Sachsen steht in einer öffentlichen Erklärung einen Alarm aus, in dem er darauf hinweist, daß die geologische Formation des Erzgebirges den Beweis liefert, daß das Radium nicht böhmisch, sondern sächsisch sei und sicher Oberwiesenthal das Zentrum der Radioaktivität bilde. Die sächsische Regierung wird eindringlich darauf aufmerksam gemacht, daß es die höchste Zeit sei, Schritte zur Erhaltung der radioaktiven Wässer des Oberwiesenthaler Zechengrundes und aller Zuflüssen einzuleiten und zu verhindern, daß von jenseit der Grenze aus eine Riesenableitung der Heilwässer nach Böhmen bewirkt wird und letztere dann Sachsen und dem Deutschen Reich definitiv verloren gehen. Ein tatsächlicher Grund zur Besorgnis liegt nicht vor, da die Regierung bereits im Landtag auf die Sache aufmerksam gemacht worden ist, worauf der Finanzminister Dr. v. Küger erklärte, daß die Regierung durchaus bereit sei, der Sache ihre volle Aufmerksamkeit zu widmen. Inzwischen hat sich auch das Freiburger Bergamt mit der Frage beschäftigt und mit Herrn Bürgermeister Bly von Oberwiesenthal Rücksprache genommen. Ferner soll auch ein deutsches Finanzkonsortium bereit sein, mit namhaften Mitteln einzugreifen.

Kannahme von Inseraten bis Sonntag 10 Uhr.

Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet, Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm drückt in einer bedeutungsvollen Rede beim Festmahl des Norddeutschen Regatta-Vereins zu Brunsbüttel-Loog die Hoffnung auf Erhaltung eines ehrenhaft bewährten Friedens aus.

* Im Anschluß an die Veröffentlichung der Döberitzer Kaiserrede ist eine militärische Untersuchung auf Befehl Kaiser Wilhelms eingeleitet worden.

* Der Entwurf einer neuen Strafprozessordnung wird demnach zur Veröffentlichung gelangen.

* Die Stichwahl zum preuß. Landtage in dem Berliner Wahlkreis Köpenick endete mit dem Siege des sozialdemokratischen Stadtverordneten Hoffmann.

* In dem Reichstag wurde die Finanzminister v. Plaschke die Finanzlage des Reiches bei dem jüngsten Jahresabschluss in dem Reichsanzeiger veröffentlicht.

Oesterreich-Ungarn.

* In Graz, der Hauptstadt Steiermarks, haben die fortschrittlichen Studenten sich kurz nach dem geschlossenen Frieden arge Ausschreitungen gegen ihre Widerstandler zuzukommen lassen.

Frankreich.

* In den politischen Kreisen von Paris bespricht man eifrig die Möglichkeit einer Ministerkrise.

England.

* In einer Sitzung der englischen Abteilung der Interparlamentarischen Vereinigung im Unterhause wurde zur Abstimmung über die Unterhandlung von Verhandlungen über die Unterhandlung von Verhandlungen über die Unterhandlung von Verhandlungen...

Italien.

* Die Behörden der Provinz Parma, wo noch immer die Landarbeiter streiken, hat die

Zurückziehung der Truppen aus den Arbeiterbezirken der Stadt und die Haftentlassung der meisten Verhafteten verweigert.

* Die Königin Victoria von Spanien ist am 23. d. von einem Prinzen entbunden worden.

Portugal.

* Die Wogen der politischen Erregung gehen in Portugal noch immer ziemlich hoch, sobald sich ein Anlaß bietet, auf die Sünden des Regiments Franco zurückzukommen.

Rußland.

* In einer außerordentlichen geheimen Sitzung der vereinigten Budget- und Militärkommission der Duma wurde die Vereinfachung eines besonderen Kredits zur Ergänzung der Kriegsvorräte in Höhe von 293 Mill. Rubel beschlossen.

Balkanstaaten.

* Der perische Botschafter in Konstantinopel forderte in einer an die türkische Regierung gerichteten Note die Einstellung der Ausschreitungen der Kurden und wird deswegen und wegen des neuerlichen Vormarsches der Türken eine Audienz beim Sultan verlangen.

* König Peter von Serbien, dem es schwer geworden ist, für den zurückgetretenen Rašk eine neuen Ministerpräsidenten zu finden, hat mit der Kabinettsbildung einen früheren Regierungsgegner, mit Namen Belimirovič, betraut.

Äfrika.

* Den letzten Nachrichten aus Karoko zufolge ist die Lage in Tanger sehr ernst. Unter den Eingeborenen rührt man sich gegenwärtig widerständig, da das Gerücht verbreitet ist, Franzosen und Spanier wollten Truppen landen, falls Ruler Hajid in Tanger zum Sultan ausgerufen wird.

Aien.

* Der erste Konflikt, der zwischen dem Schah von Persien und dem Parlament ausgebrochen war, ist nun mit Waffengewalt zugunsten des Schahs entschieden worden.

Vaterrordprozess

Schwarzenstein.

In dem Prozess gegen den Arbeiterführer Schwarzenstein, der beschuldigt ist, seinen Vater, den Förster Schwarzenstein erschossen zu haben, fand, nachdem der erste Verhandlungstag nicht beendigt werden konnte, zunächst ein Zwischenakt statt.

Die Antwort interessiert augenblicklich nicht sehr; selbst Waltheis hat mit Partoffellen...

Von Nah und fern.

Ein neuer Erfolg des Grafen Jepsen. Die zweite Fahrt, zu der Graf Jepsen am 23. d. startete, verlief in jeder Hinsicht glänzend.

Der Prozess gegen den Fürsten

Die Antwort interessiert augenblicklich nicht sehr; selbst Waltheis hat mit Partoffellen...

Vater Rhein.

81) Roman von Georg Heinrich Götz.

„Sind Sie bereit, auf die Königin Luise zu gehen?“ frante ihn dortselbst ein Direktor.

Der kleine Heinrich hat eben sein Mittagsbrot gegessen. Er reißt die kleinen Päckchen in die Höhe und schüttet dabei von ungeduld an eine Tasse, die über die Bänke herabhängt.

„Mama, lieh?“ kommt es dann über die kleinen Lippen. Und es muß wohl „Mama lieh“ sein; denn auf sein Mähdchen prellen sich schnell zwei andre Lippen zum zärtlichen Kuß.

Am selben Augenblick ist die Tür aufgegangen.

„Lieber Herz, ich muß — übermorgen fahren.“ sagt Franz nach der Deutung.

„Na! — Übermorgen schon?“

„Aber — so schnell. Aber — es muß sein.“

Am Abend dieses Tages brennt in der Matrosenküche der Königin Luise nach Tisch Licht. Die Mädchen sitzen beim Kartenspiel.

Hain scheint ein leidenschaftlicher Kartenspieler zu sein. Aus tiefgelegenen Augen, die sein mageres Gesicht umrahmen, schielt er auf seinen Partner Gerd hinüber.

Donnermetter, die Lamp' brennt aber van Owend schlief!“ ruft Gerd endlich, die Karten nichtmal auf den Tisch.

„Du hast mich gelehrt, kleine mit de Ramp!“

„Gehst du nicht ins Wasser?“

Während wirkt Gerd die Karten weg. Der alte Niklos packt schmerzhaft das Kartenspiel zusammen.

„Gehst du nicht ins Wasser?“ ruft Hain.

„Gehst du nicht ins Wasser?“ ruft Gerd.

„Gehst du nicht ins Wasser?“ ruft Gerd.

„Gehst du nicht ins Wasser?“ ruft Gerd.

„Gehst du nicht ins Wasser?“ ruft Gerd.

„Gehst du nicht ins Wasser?“ ruft Gerd.

„Gehst du nicht ins Wasser?“ ruft Gerd.

„Gehst du nicht ins Wasser?“ ruft Gerd.

„Gehst du nicht ins Wasser?“ ruft Gerd.

Küttner's Restaurant.

Sonntag, den 28. Juni 1908

großes Vogel-Schießen

verbunden mit

Garten-Frei-Konzert.

Hierzu ladet freundlichst ein

Ernst Küttner.

Gemütlichkeits-Verein Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 5. Juli d. J. nachmittags 3 Uhr im Garten des Küttner'schen Restaurant

großes Sommerfest

bestehend in

Garten-Konzert, Pfefferkuchen- und Gaben-Verlosung

(wertvolle und nützliche Gewinne.)

Panorama, Schießbude, Erfrischungsbuden, Kinderbelustigungen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Gemütlichkeits-Verein Ottendorf-Okrilla.

Abonnements-Einladung.

Zum Beginn des neuen Quartals erlauben wir uns wiederum zu einem Abonnement auf die dreimal wöchentlich erscheinende

„Ottendorfer Zeitung“

mit den fünf Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“, und „Deutsche Mode“ hiermit ergebenst einzuladen.

Die „Ottendorfer Zeitung“ kostet vierteljährlich in Ottendorf-Okrilla bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1.- Mk., mit Beiträgen ins Haus 1.20 Mk.

In der Zeit ihres Bestehens hat sich die „Ottendorfer Zeitung“ einen großen Leserkreis erworben und wird in vielen Familien als bestes Unterhaltungsblatt gern gelesen. Für die Herren Geschäftsleute ist es daher von großem Vorteil, die „Ottendorfer Zeitung“ zur Publikation ihrer Inserate fleißig zu benutzen, da diese Zeitung in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen wird und deshalb Anzeigen weiteste Verbreitung finden. Bei größeren Inserationsaufträgen bewilligen wir äußerst günstige Rabattsätze.

Bestellungen auf die „Ottendorfer Zeitung“ werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, den Zeitungsboten, sowie in unserer Geschäftsstelle jederzeit entgegengenommen.

Schachtungsvoll

Verlag der „Ottendorfer Zeitung.“

Gelegenheitskauf!

Fahrräder m. Torpedotreiblauf unter Garantie

zum Preise von 95—115 Mark.

Fahrradhandlung A. Langenfeld.

10 Lieder im Volkston

(Neue Folge)

für eine Singstimme mit Klavierbegleitung v. Rich. Kügele, op. 173.

1. Du kleines, blitzendes Sternelein. — 2. Rot Röslein von der Heide. 3. Mein Traum. — 4. Du glaubst, ich reiss mich um dich gar. 5. Lass ab vom Kampf. — 6. Abends. — 7. Ständchen. — 8. Der Schmetterling. — 9. Die Zigeunerin. — 10. Ich hatt' einmal ein Schätzchen zu Haus.

Nr. 1—10 in einem Bande Mk. 1.—

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger; franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.

P. J. Tonger, Köln am Rhein.

Zollinhaltserklärungen

hält stets auf Lager
Buchhandl. Großokrilla.

Gasthof zu Cunnersdorf.

Sonntag, den 28. Juni 1908

großes Vogel-Schießen

verbunden mit Garten-Frei-Konzert.

Abends feiner BALL.

Hierzu ladet freundlichst ein

Richard Vorwerk.

Friedrich Wilhelms-Bad.

Mittwoch, den 1. Juli 1908

Eierplinsen und St. Karlsbader Kaffee.

Hierzu ladet freundlichst ein

Emil Pehold u. Frau.

Freiwill. Feuerwehr.



Sonntag, den 28. Juni 1908

Übung.

Im Hausgrundstück Radeburgerstrasse Nummer 109k ist

Parterre u. I. Etage

sofort zu vermieten, eventl. ist das Grundstück auch zu verkaufen.

Alles Nähere im Gemeindeamt zu Ottendorf-Moritzdorf.

Hausmädchen

wird zum 1. eventl. 15. Juli gesucht
Restaurant zum „Rödental“
Cunnersdorf

Futter-Kartoffeln

sind zu verkaufen.

Crieb, Medingen.

Ich suche zum möglichst sofortigen Antritt einen jüngeren

Arbeiter

als Heizer, sowie einen jungen

Tischler.

H. Hofmann, Holzwarenfabrik.

möbl. Zimmer

mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein schönes

Hausgrundstück

ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Besten

Arbeiter

nicht unter 20 Jahren sucht zum

sofortigen Antritt

Seilerrei Medingen.

Ein in schäbster Lage des hiesigen Ortes gelegenes

Hausgrundstück

(Postgebäude) ist preiswert zu verkaufen.

Näheres zu erfahren Großokrilla 37 b.

Wohnung

bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Boden,

Keller und Schuppen ist wegzugshalber zum

1. Juli billig zu vermieten.

Dresdnerstraße Nr. 97.

Lampenkocher.



Derselbe ist verstellbar und paßt zu jeder Stehlampe. In 5 Minuten 4 Tassen Kaffee, Thee, Kakao etc., für 2 Personen Karteffeln, Eier usw. Einmal verucht unentbehrlich Große Geldersparnis. Mit Kaffeeol.

2 Mk. per Nachnahme

E. Rengert,

Fürstenwalde a. Spree.

Baumwollsaatmehl

anerkannt bestes Milchfutter

empfeht Hugo Katzschmann

Bahnhof Lausa.

Schlachttvieh-Preise

am 25. Juni 1908.

Zum Ausruf waren gekommen: 42 Ochsen 25 Kalben und Kühe, 35 Bullen, 1467 Rälber 150 Schafe und 1552 Schweine, zusammen 8271 Schlachttiere. Es erzielten für 50 Kilo: Ochsen Lebendgewicht 27—44 Mk. Schlachtgewicht 57—80 Mk., Kalben und Kühe Lebendgewicht 27—40 Mk., Schlachtgewicht 47—72 Mk., Bullen Lebendgewicht 30—41 Mk., Schlachtgewicht 62—73 Mk., Rälber Lebendgewicht 40—52 Mk., Schlachtgewicht 70—82 Mk., Schafe Lebendgewicht 36—42 Mk., Schafe Schlachtgewicht 75 bis 82 Mk., Schweine Lebendgewicht 42—50 Mk., Schlachtgewicht 17—65 Mk.

Produktenpreise.

Dresden 26. Juni Stimmung: Ruhig.

Weizen, pro 1000 kg netto: weißer 212 bis 222 brauner, alter (75—78 kg) —, do. neuer, 75—78 kg 211 bis 217, ruffischer rot, 240—245, amerikanische — bis — Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, 70 bis 188—195, do. preussischer —, ruffischer 200—204, Gerste, pro 1000 kg netto: sächsischer —, schlesischer — bis —, posener —, böhmischer — bis — Futtermehle 110—116, Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer, alter, —, neuer, 150—156, schles. und pos., neuer 150 156, Weis pro 1000 kg netto: Cinqquantine 166—172, Koplatz gelb —, amerik. m'x d. 166—170, Randmilo, gld 155—158, Erbsen, pro 1000 kg netto: Futtermehle 192 bis 200, Widen pro 1000 kg netto sächs. 170—180, Buchweizen, pro 1000 kg: netto inländischer und fremder 210—220, Weizen pro 1000 kg netto Winterweizen, trocken —, Weizen pro 1000 kg netto: feine 255—265 mittlere 235—255, Koplatz 230—235, Pommern 255—260, Mühl, pro 100 kg netto: mit Fein, raffiniert 6 78 Kapelweizen, pro 100 kg (Dresdner Marken), lange 13,00, Weizen pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 17,00, 2. 16,50, Futtermehl 14,00—14,20, Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken), grobe 11,40—11,60, feine 11,40 bis 11,60, Roggenmehl pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken) 13,00 bis 13,40 Auf dem Markt: Kartoffeln (50 kg) 3,00 bis 3,20 1/2, Neu im Gebund 4,10—4,30 1/2, Haferstroh, Niederdeutsch (Schod) 36 38 1/2.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 28. Juni 1908.

Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit dem

Junfermann

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 28. Juni 1908

Medingen.

Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Großokrilla.

Vorm. 1/2 11 Uhr: Predigtgottesdienst.